KATHOLISCHER
SEELSORGEBEREICH ERLANGEN NORD-WEST

Sitzung des Seelsorgebereich-Rats, Mittwoch, 21. Oktober 2026, 19:30-21:20 Uhr

anwesend: 27 Personen
hauptamtlich: Pfr. Robert Mayr, Sandra Mönch (bis 20.15 Uhr), Sophia Tittel, Pfr. Marcel Jungbauer, Pfr. Jacob Kurasserry, Kapl. Sunil, Beate Herrmann, Christine Held-Winkelmann, Jonathan Andre
18 Delegierte
entschuldigt: Carla Viegas, Simone Dorn-Ettl

1. **Begrüßung und geistl. Impuls:** Robert Rödel eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr und bittet alle, ein Namensschild zu schreiben.
   Namensliste wird herumgegeben, soll später an das Protokoll angehängt werden.
   Als geistlichen Impuls liest Robert Rödel die Tageslesung (Eph 3, 2-12)

   Christine Held-Winkelmann schlägt vor, ein Ständchen für Mecki Bernard zu singen, die heute 75 Jahre alt wird und lange Mitglied im SSB-Rat war (Aufnahme Handy).

2. **Genehmigung der Tagesordnung:** Einstimmig

3. **Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.07.26:** Einstimmig

4. **Vorstellung:** Jonathan André, Pastoralpraktikant

5. **Informationen von Sandra Mönch**, Verwaltungsleiterin SSB
   (siehe Präsentation im Anhang)
   ca. 6% der Katholiken besuchen momentan die Gottesdienste
   2024 waren zum ersten Mal die Ausgaben im Bistum Bamberg größer als die Einnahmen.
   Kirchendach St. Xystus hat ca. 400.000 € gekostet. Der Eigenanteil, der von der Kirchenstiftung aufgebracht werden muss, beträgt ca. 140.000 €. Es werden weiterhin Spenden gesammelt (bisher eingegangene Spenden: 34.750 €).
   Es wurde eine Gesamtkirchengemeinde als Steuerkonstrukt gegründet, da das Verwaltungspersonal für den ganzen SSB arbeitet. Voraussichtlich ab 2027 sind die Kirchenstiftungen umsatzsteuerpflichtig.

6. **Gebäudekonzept – Entscheidung aus Bamberg**, wird als TOP vorgezogen.
   Pfr. Jungbauer:
   A-Versammlungsfläche: Erlangen, Gemeindezentrum Apostelkirche
   B-Versammlungsfläche: Röttenbach, Gemeindezentrum
   Pfarrer-Stelle in Baiersdorf wird nicht mehr besetzt werden, wenn Pfr. Mayr weggeht.
   Es muss überlegt werden, was mit den freiwerdenden Gebäuden geschehen soll.
   Selbst bei A- und B-Versammlungsflächen kann jetzt schon ein Teil der Unkosten nicht gedeckt werden.
   Kirchen sind fast alle als B-Kirchen eingestuft. Diese bekommen momentan noch Zuschüsse. Dauer ist ungewiss, jetzt können noch Baumaßnahmen in Angriff genommen werden, die nötig sind.

Bestandskirchen sind St. Xystus und St. Mauritius.
Pfarrhäuser St. Xystus und Röttenbach bekommen noch Zuschüsse.
Der Stellenplan sieht aktuell 2 Priester und 1 pastorale Mitarbeiterin/Mitarbeiter vor.
Lage ist aufgrund der Auszubildenden bei uns momentan noch relativ gut.

7. **Diözesanprozess:**
   Lui Kern stellt die Ergebnisse der Sozialraumanalyse vor (siehe Präsentation im Anhang).
   Gemeinden sind sehr heterogen.
   Es soll ein Workshop für alle interessierten Gemeinden angeboten werden, Termin wird noch bekannt gegeben (Erläuterungen zur Sinus-Studie, Überlegungen, was aus unserer Sozialraumanalyse entwickelt werden kann. Eingeladen ist Herr Spielmann, Leiter Erwachsenenbildung Bamberg).
   Es werden Mauschelgruppen gebildet, um sich über das bisher Gehörte auszutauschen: Fazit u.a.: Wir brauchen Zentralisierung, aber auch kleine Zellen, wo Glauben weitergegeben und gelebt wird.

   Beate Herrmann stellt die Fragen: Wozu und warum das Ganze? Wozu sind wir als Kirche da?
   Antworten: Siehe Präsentation im Anhang.
   Antworten stellen im Wesentlichen die Grundvollzüge, das Wesen von Kirche dar.

   Wie gehen wir damit in die Gemeinden? Hausaufgaben für die einzelnen Räte:
   1. Was ist unverzichtbar für SSB? Pastorale Bereiche sammeln und gemeinsam klären: Was darf auch unter veränderten Bedingungen nicht verloren gehen? 3 Bereiche nennen, die unverzichtbar sind.
   2. Was muss nicht überall stattfinden? Für jedes Angebot prüfen: Muss es an jedem Kirchort stattfinden? Kann es gemeinsam geschehen? Kann es ehrenamtlich getragen werden? Wo braucht es Hauptamtliche? 3 Dinge nennen, die übergreifend/gemeinsam geschehen können.
   3. Die zwölf Kirchorte profilieren: Für jeden Kirchort ein Kurzprofil erstellen.
   3 Stärken, Ressourcen oder mögliche Schwerpunkte benennen. Hier auf eigene Kirchorte schauen und überlegen: Was können wir für die anderen einbringen?

   Antworten sollen konkret sein! Dinge, die vorgeschlagen werden, müssen mit Menschen gefüllt sein. Welche Personen können welche Angebote durchführen?
   Es können auch andere Personen außerhalb der Räte dazu befragt werden.
   Im Frühjahr muss Rückmeldung an Bamberg gegeben werden zu diesen Fragen.
   Diözese hat eine Beratungsfirma engagiert, die nur für eine bestimmte Frist engagiert ist. Daher etwas Zeitdruck.

8. **Termin nächste Sitzung:** Dienstag, 23. Februar 2026, 19.30 Uhr in St. Heinrich
   Elisabeth Bär bittet darum, die Sitzung hybrid stattfinden zu lassen. Sibylle Flepsen kümmert sich um entsprechende Technik.
   Herzliche Einladung zur vorherigen Anbetung und Eucharistiefeier in St. Heinrich.

geistlicher Impuls zur nächsten Sitzung: Eva-Maria Frühwald

Robert Rödel teilt Broschüre „Pastorale Orientierungen“, hrsg. Erzbistum Bamberg, aus.
Wir beten gemeinsam ein Ave Maria, Pfr. Mayr spricht den Segen.

Ende der Sitzung: 21.20 Uhr; **verantwortlich fürs Protokoll:** Sibylle Flepsen